



40474 Düsseldorf
Cecilienallee 5

T +49 211 1 60 08 -10
F +49 211 1 60 08 -60

info@bestatter.de
www.bestatter.de

Ein Service für unsere Mitglieder

Düsseldorf, 18. März 2024

Kurze Artikel zu wichtigen Verbraucherthemen

Liebe Bestatterinnen und Bestatter,

nachfolgende Texte und Abbildungen stehen für Sie als Mitglied des BDB, für Ihre Pressearbeit und für lokale Redaktionen zur freien Verwendung.

Alle Rechte verbleiben bei den Autoren. © 2024 | Bundesverband Deutscher Bestatter
Bildnachweise/© wie zur Datei angegeben

Wie handhabe ich die Texte und Bilder?

Entnehmen Sie die Texte gerne per Copy-and-Paste und fügen die verbindlichen Quellverweise hinzu. Die Abbildungen als hochaufgelöste Druckdaten und die Text-Datei finden Sie hier:
<https://cloud.bestatter.de/s/KmSgS3nxw5X3N5p>

Die Themen stehen in **zwei Textvarianten** zur Verfügung und es gibt jeweils **zwei verschiedene „Abbinder“** mit weiterführenden Hinweisen.

Abbinder A – Textverwendung für allgemeine Veröffentlichungen wie Trauerseiten: Ein Link sollte immer auf **www.bestatter.de** und die **Bestattersuche** verweisen.

Abbinder B – Textverwendung im persönlichen Interesse eines Bestattungsunternehmens, zum Beispiel auf der eigenen Homepage: Hier wird auf allgemeine Unterseiten zum jeweiligen Thema auf **www.bestatter.de** als **seriöse Quelle** verwiesen.

Und immer gern unsere Marken-Botschaft mitführen:

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Elke Herrnberger
Pressesprecherin | Öffentlichkeitsarbeit für den Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
herrnberger@bestatter.de, +49 211 / 16 00 8 -81

Weitere Artikel und Abbildungen zur öffentlichen Verwendung finden Sie auf unserer Homepage im News-Bereich unter www.bestatter.de/presse/aktuelles/

Die Themen



Abb.: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock
Gut beraten mit Bestattungsunternehmen im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Bestattungsvorsorge

(Bausteine der Bestattungsvorsorge)

Bestattungsvorsorge – für ein beruhigtes Gefühl

Vorsorge treffen für die eigene Bestattung

Verantwortung Bestattung

(Bestattungspflichtige und Totenfürsorge)

Wer ist für die Bestattung verantwortlich?

Wer kümmert sich um die Bestattung?

Vorsorgen zur Selbstbestimmung

(Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuung)

Auf Nummer sicher – weitere Bausteine einer Vorsorge

Selbstbestimmte Entscheidungen im Voraus treffen

Vorsorge Digitales Erbe

(Digitales Erbe, Abos und Konten)

Der digitale Nachlass – eine unterschätzte Vorsorge für die ältere Generation

Der digitale Nachlass: Eine unterschätzte Vorsorge für ältere Menschen

Markenzeichen-Betriebe – Das Markenzeichen

(Das Markenzeichen der Bestatter – eingetragene Kollektivmarke des BDB)

Verlässliche Qualität bei Bestattungen: Achten Sie auf das Markenzeichen

Das Markenzeichen der Bestatter: Die Trauerfeier in guten Händen wissen

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

www.bestatter.de



*eingetragene Kollektivmarke
des Bundesverbandes
Deutscher Bestatter e.V.
Qualitätsanforderungen:
bestatter.de/markenzeichen*

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Postfach 10 23 34, 40014 Düsseldorf

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf

Tel: +49 211 / 16 00 8 -10, Fax: +49 211 / 16 00 8 -60

Über den Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Die Betriebsstatistik Handwerk 2023 des ZDH | Zentralverband des Deutschen Handwerks zählt in Deutschland rund 5.500 Betriebe im Bestatterhandwerk. Der Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. repräsentiert und vertritt über seine Landesorgane die Belange von derzeit etwa 3.300 Bestattungsunternehmen, mit Filialen rund 5.000 Betriebe in ganz Deutschland. Das entspricht über 90% aller deutschen Bestatterinnen und Bestatter. Als Dachverband steht der BDB für Qualität und gewährleistet diese durch diverse Zertifizierungen. Das Thema Aus- und Weiterbildung nimmt einen großen Stellenwert ein. Zur weiteren Professionalisierung wurde 2005 das Bundesausbildungszentrum im unterfränkischen Münnerstadt eröffnet. Zur langfristigen Qualitätssicherung im Bestatterhandwerk tritt der BDB für eine Meisterpflicht bei Unternehmensneugründungen ein. Als nicht minder wichtige Aufgabe zählt für den Bundesverband Deutscher Bestatter der Erhalt und die Förderung der Bestattungskultur und des Berufsethos.

Weitere Informationen unter www.bestatter.de

Präsident: Ralf Michal

Vereinsregister Düsseldorf, VR 3436

Registriert im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung | Lobbyregister Nr.: R001173

Thema: Bestattungsvorsorge

Selbstbestimmte Vorsorge für den letzten Weg: Wie die Bestattungsvorsorge uns hilft, unsere Wünsche zu sichern und Angehörige zu entlasten. Welche Entscheidungen sollten wir im Voraus treffen? Erfahren Sie mehr über die Bedeutung der Bestattungsvorsorge und wie Sie sich darauf vorbereiten können.

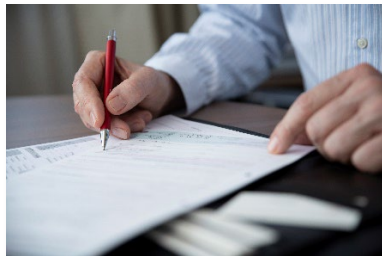
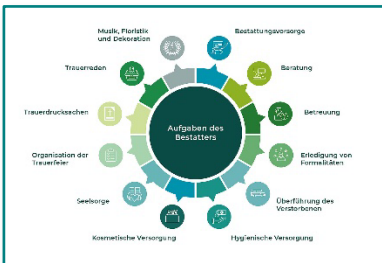


Abb. BDB-Bestattungsvorsorge 1: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Möglichkeiten einer Bestattungsvorsorge

Abb. BDB-Bestattungsvorsorge 2: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Zusammensetzung der Bestattungskosten

Abb. BDB-Bestattungsvorsorge 3: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Leistungen eines Bestattungshauses

Abb. BDB-Bestattungsvorsorge 4: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Eine gut geplante Vorsorge entlastet

Text 1

Bestattungsvorsorge – für ein beruhigtes Gefühl

Bestattungsvorsorge: Der letzte Weg in eigenen Händen. Warum es wichtig ist, schon zu Lebzeiten über den eigenen Tod nachzudenken und wie eine rechtzeitige Vorsorge Angehörige entlasten kann. Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten und Kosten im aktuellen Artikel.

Eine Bestattungsvorsorge ermöglicht es uns, unsere eigenen Wünsche zu sichern und unsere Angehörigen zu entlasten.

Es ist unumgänglich, dass wir alle sterben müssen. Doch wie gehen wir mit diesem Thema um? Sprechen wir mit unseren Freunden und unserer Familie über Tod und Abschied? Haben wir klare Vorstellungen von unserer eigenen Bestattung? Möchten wir eingeäschert werden oder bevorzugen wir eine traditionelle Erdbestattung? Wo möchten wir beerdigt werden? Gibt es Menschen, die sich um unser Grab kümmern möchten?

Viele Menschen sagen: "Ist mir egal, ich bin dann sowieso tot. Meine Nachkommen sollen entscheiden." Ja, wir sind dann tot, aber für unsere Nachkommen bedeutet es, dass wir aus ihrem Leben verschwunden sind. Als Partner, Familie oder Freund müssen sie erst einmal damit zurechtkommen. Zusätzlich zur Trauer müssen sie auch noch alle Entscheidungen und Formalitäten im Zusammenhang mit einem Todesfall regeln, was für viele eine große Belastung darstellt.

Es ist sinnvoll, wenn einige Dinge bereits geklärt sind. Zum Beispiel die Art der Bestattung: Feuer oder Erde, welche Art von Sarg oder Urne, wo soll die Bestattung stattfinden, welche Art von Trauerfeier, welche Musik soll gespielt werden, wie aufwendig soll die gesamte Bestattung sein und wie ist die Finanzierung abgesichert.

Aber auch für Menschen ohne direkte Angehörige ist Vorsorge von großer Bedeutung. Wenn niemand mehr da ist, der sich verantwortungsvoll und im Sinne des Verstorbenen um die letzten Dinge kümmern kann, sollten wir unseren letzten Weg selbst bestimmen.

Mit seinem Bestatter vor Ort kann man über all diese Möglichkeiten sprechen und auf Wunsch in einem Vorsorgevertrag zusammenfassen. Zur Finanzierung der Bestattungskosten bietet sich entweder eine Versicherung in Raten an oder man hinterlegt die Summe als zweckgebundene Einlage, zum Beispiel bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG. Für eine durchschnittliche Bestattung sollte man etwa 5.000 bis 6.000 Euro als Grundlage schaffen.

Die Kosten für eine Bestattung setzen sich wie folgt zusammen:

- Bestatterleistungen wie z.B. der Sarg und/oder die Urne, Beratung, Organisation, Überführung und Versorgung des Verstorbenen, Formalitäten usw.
- Kosten für die Trauerfeierlichkeiten wie z.B. Trauerdruck, Trauercafé, Musikbegleitung, Blumenschmuck, Dekoration, Trauerredner usw.
- Friedhofsgebühren und Grabpflege, oft der größte Posten mit bis zu 60% Anteil an der Gesamtsumme.

A – Eine unverbindliche Übersicht über die zu erwartenden Kosten bietet der Bestattungsplaner des Bundesverbandes Deutscher Bestatter unter www.bestatter.de/bestattungsplaner

Bei der Suche nach einem örtlichen Bestatter, der Sie persönlich und in Ruhe berät, hilft die ebenfalls kostenlose Bestattersuche unter www.bestatter.de

Dort finden sich auch Informationen zur Qualifikation und Ausstattung eines Bestattungshauses, zum Beispiel ob es eine eigene Trauerhalle oder sogar ein eigenes Trauercafé gibt und ob der Betrieb "vom Handwerk geprüft" ist und/oder ein Meisterbetrieb. In Zeiten der Trauer ist Vertrauen wichtig.

B – Weitere Informationen rund um die Themen Bestattungsvorsorge, Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. www.bestatter.de

Text 2

Vorsorge treffen für die eigene Bestattung

Die Bestattungsvorsorge ist ein wichtiger Schritt, um eigene Wünsche festzulegen und Angehörige bei einem Todesfall zu entlasten. Es geht darum, offen über den Tod und die eigene Bestattung zu sprechen, um festzulegen, ob man eine Feuerbestattung oder eine klassische Erdbestattung bevorzugt, und um den Ort der Beisetzung zu bestimmen. Solche Entscheidungen im Voraus zu treffen, kann für Angehörige eine große Hilfe sein, da sie sonst in der Trauerphase zusätzliche Belastungen durch Entscheidungen und Formalitäten bewältigen müssen.

Vorsorge ist nicht nur für Menschen mit direkten Angehörigen wichtig, sondern auch für diejenigen ohne nahe Verwandte. Man kann mit einem Bestatter alle Möglichkeiten besprechen und in einem Vorsorgevertrag festhalten. Zur Finanzierung der Bestattungskosten bietet sich entweder eine Versicherung in Raten an oder man hinterlegt die Summe als zweckgebundene Einlage, zum Beispiel bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG. Für eine durchschnittliche Bestattung sollte man rund 5.000 Euro als Grundlage schaffen.

Die Kosten für eine Bestattung setzen sich wie folgt zusammen:

- die Bestatterleistungen wie z.B. der Sarg und/oder die Urne, Beratung, Organisation, Überführung und Versorgung des Verstorbenen, Formalitäten usw.
- die Kosten für die Trauerfeierlichkeiten wie z.B. Trauerdruck, Trauercafé, Musikbegleitung, Blumenschmuck, Dekoration, Trauerredner usw.
- die Friedhofsgebühren und die Grabpflege; oft der größte Posten mit bis zu 60% Anteil an der Gesamtsumme

A – Der Bundesverband Deutscher Bestatter bietet auf seiner Homepage www.bestatter.de einen Bestattungsplaner zur Kostenschätzung und eine Bestattersuche an. Wichtig ist, dass man sich in Trauerzeiten auf einen vertrauenswürdigen Bestattungsdienst verlassen kann.

B – Weitere Informationen rund um die Themen Bestattungsvorsorge, Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. www.bestatter.de

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de

Thema: Verantwortung Bestattung

Bestattungspflicht in Deutschland: Wer trägt die Verantwortung für eine Bestattung? Ein Blick auf die gesetzlichen Regelungen und die Pflichten der nächsten Angehörigen. Erfahren Sie mehr über die wichtige soziale und rechtliche Verpflichtung im Trauerprozess.



Abb. BDB-Verantwortung-Bestattung 1: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Erbfolge und Bestattungspflicht

Abb. BDB-Verantwortung-Bestattung 2: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Wer kümmert sich um die Bestattung

Text 1

Wer ist für die Bestattung verantwortlich?

Die Verantwortung für die Organisation einer Bestattung liegt vorrangig bei den nächsten Angehörigen des Verstorbenen. In Deutschland regelt dies das Bestattungsgesetz, welches je nach Bundesland variieren kann. In der Regel sind zuerst die Ehepartner, Kinder, Eltern und Geschwister des Verstorbenen zuständig. Sollten keine direkten Angehörigen vorhanden sein, kann diese Pflicht auf weitere Verwandte oder sogar auf die Gemeinde, in der der Verstorbene seinen letzten Wohnsitz hatte, übergehen.

Die Verantwortlichen haben nicht nur die Aufgabe, die Bestattung zu organisieren, sondern auch die damit verbundenen Kosten zu tragen. Dies beinhaltet unter anderem Gebühren für das Bestattungsunternehmen, die Grabstätte und die Trauerfeier. Es ist möglich, dass der Verstorbene zu Lebzeiten eine Bestattungsvorsorge getroffen hat, die bestimmte Wünsche zur Art und Weise der Bestattung oder zur Finanzierung enthält. Diese Wünsche sind in der Regel zu berücksichtigen.

In einigen Fällen kann es vorkommen, dass sich Angehörige nicht in der Lage sehen, die Bestattung zu organisieren oder zu finanzieren. In solchen Situationen können soziale Dienste oder das Sozialamt einspringen, um die notwendigen Schritte zu unternehmen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Kosten in der Regel von den Angehörigen zurückerstattet werden müssen, wenn diese finanziell dazu in der Lage sind.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Verantwortung für die Bestattung eine wichtige soziale und rechtliche Verpflichtung darstellt, die nicht ignoriert werden darf. Es ist ein Akt der Würdigung und des Respekts gegenüber dem Verstorbenen und spielt eine wesentliche Rolle im Trauerprozess der Hinterbliebenen.

A – Weitere Informationen zu Trauerfall und Bestattung, sowie einen Bestatter der Sie umfassen und persönlich berät finden Sie auf www.bestatter.de

B – Weitere Informationen rund um die Themen Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. www.bestatter.de

Text 2

Wer kümmert sich um die Bestattung?

Die nächsten Angehörigen entscheiden über die Art und Weise der Bestattung, wenn keine andere Verfügung getroffen worden ist, zum Beispiel in Form einer Bestattungsverfügung oder Bestattungsvorsorge oder im Testament. Sie sind auch dafür verantwortlich, das Grab zu pflegen und instand zu halten, und haben gesetzlich das Recht und die Pflicht, sich um den Verstorbenen zu kümmern, diese Regelung nennt sich „Pflicht der Totenfürsorge“. Die Kosten für die Beisetzung werden von den Erben getragen. Diese müssen jedoch nicht zwangsläufig die nächsten Angehörigen sein.

In Deutschland regelt die Bestattungspflicht, wer für die Organisation und die Kosten einer Bestattung verantwortlich ist. Diese Pflicht variiert je nach Bundesland, da das Bestattungswesen in der Zuständigkeit der Länder liegt. Im Allgemeinen gelten folgende Regelungen:

Nächste Angehörige – In den meisten Fällen sind die nächsten Angehörigen des Verstorbenen für die Bestattung verantwortlich. Dazu zählen in der Regel Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, Kinder, Eltern und Geschwister des Verstorbenen.

Gesetzliche Erben – Sind keine nächsten Angehörigen vorhanden oder nicht auffindbar, fällt die Bestattungspflicht an die gesetzlichen Erben. Dies kann auch dann der Fall sein, wenn die Erben nicht mit dem Verstorbenen verwandt waren.

Testamentarische Bestimmungen – Hat der Verstorbene in seinem Testament eine Person bestimmt, die für die Bestattung verantwortlich sein soll, so geht diese Bestimmung den gesetzlichen Regelungen vor. Aber Vorsicht: oft wird das Testament auch erst nach der Bestattung eröffnet.

Sozialhilfeträger – Wenn weder Angehörige noch Erben in der Lage sind, für die Bestattungskosten aufzukommen, kann der Sozialhilfeträger einspringen. In diesem Fall werden die Kosten für eine einfache Bestattung übernommen.

Ordnungsamtliche Bestattung – In manchen Fällen, insbesondere wenn keine Angehörigen oder Erben vorhanden sind und auch kein Anspruch auf Sozialhilfe besteht, kann die Kommune die Bestattung übernehmen.

Die Bestattungspflicht beinhaltet neben der Organisation der Bestattung auch die Pflicht zur Übernahme der damit verbundenen Kosten. Es ist wichtig zu beachten, dass die Bestattungspflicht unabhängig von den Erbansprüchen besteht. Das bedeutet, dass jemand, der die Bestattung organisiert und bezahlt, nicht automatisch Erbe des Nachlasses wird.

Die genauen Regelungen können sich je nach Bundesland unterscheiden, daher ist es ratsam, sich bei Unsicherheiten einen Bestatter vor Ort, an das zuständige Ordnungsamt oder einen Rechtsanwalt zu wenden.

A – Weitere Informationen zu Trauerfall und Bestattung, sowie einen Bestatter der Sie umfassen und persönlich berät finden Sie auf **www.bestatter.de**

B – Weitere Informationen rund um die Themen Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de

Thema: Vorsorgen zur Selbstbestimmung

Selbstbestimmte Entscheidungen im Voraus treffen: Warum Vorsorgeinstrumente wie Testament, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht unerlässlich sind. Erfahren Sie, wie diese Dokumente Ihnen helfen, Ihre Angelegenheiten zu regeln und Ihre Wünsche zu wahren. Jetzt informieren und vorsorgen!



Abb. BDB-Vorsorge-Bausteine 1: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock – Fragen Sie Ihren Bestatter nach einer umfassenden Vorsorge-Beratung

Abb. BDB-Vorsorge-Bausteine 2: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Rechtzeitig und selbstbestimmt Vorsorge treffen

Text 1

Auf Nummer sicher – weitere Bausteine einer Vorsorge

In Krisenzeiten wird deutlich, wie verletzlich der Mensch ist. Unfälle, Krankheiten oder der Tod können unerwartet eintreten, daher ist es wichtig, vorzusorgen. Insbesondere in Familien sollten – über eine abgesicherte Bestattungsvorsorge hinaus – vier wichtige Dokumente berücksichtigt werden: Testament, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Regelungen zur Betreuung.

Ein Testament ist ein wichtiges Dokument, das in verschiedenen Formen existiert. Für Familien mit minderjährigen Kindern wird das Berliner Testament empfohlen. Dabei setzen sich die Eltern gegenseitig als Alleinerben ein und die Kinder erben erst nach dem Tod des zweiten Elternteils. Bei volljährigen Familienmitgliedern kann ein Erbvertrag sinnvoll sein, der genau festlegt, wer was erbt. Es ist ratsam, ein Testament rechtzeitig zu erstellen und von einem Juristen prüfen zu lassen.

Eine Patientenverfügung ist besonders wichtig für Menschen mit wirtschaftlicher und personeller Verantwortung, um für den Fall langfristiger Ausfälle vorzusorgen. Sie gibt Ärzten Anweisungen für die Behandlung in bestimmten Situationen und sollte individuelle Werte und Überzeugungen berücksichtigen. Es ist wichtig, mit dem Hausarzt darüber zu sprechen, um die eigenen Wünsche klar zu definieren.

Eine Vorsorgevollmacht regelt, wer im Falle der Handlungsunfähigkeit des Vollmachtgebers Entscheidungen treffen darf. Sie ist entscheidend, um festzulegen, wer die Geschäfte weiterführt oder persönliche Angelegenheiten regelt. Vertrauen in den Bevollmächtigten ist hierbei essenziell.

Bei einer Betreuung legt normalerweise das Familiengericht einen Betreuer fest. Es ist jedoch möglich, im Voraus eine Person vorzuschlagen, die als Betreuer fungieren soll. Dies kann in einem Erbvertrag, einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht festgehalten werden.

Diese Vorsorgeinstrumente, einschließlich Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuung, sind rechtlich getrennt, aber eng miteinander verbunden. Sie ermöglichen es Menschen, selbst zu bestimmen, wie ihre Angelegenheiten geregelt werden sollen, wenn sie nicht voll geschäftsfähig sind, und verhindern die Notwendigkeit eines gerichtlich bestellten Betreuers.

Insgesamt ist es von großer Bedeutung, rechtzeitig Vorsorge zu treffen und diese Dokumente zu erstellen. Sie geben den Menschen die Möglichkeit, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen festzuhalten und sicherzustellen, dass diese auch in schwierigen Zeiten respektiert werden. Es ist wichtig, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sich rechtzeitig zu informieren, um die bestmögliche Vorsorge zu treffen.

A – Weitere Informationen und Bestatter, die Sie bei allen Vorsorgethemen persönlich und in Ruhe unterstützen, finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter

Bestattersuche: www.bestatter.de

Vorsorge: www.bestatter.de/wissen/vorsorge/

Weitere hilfreiche Links

Bundesnotarkammer: <https://www.vorsorgeregister.de/hilfe/vorsorgeangelegenheiten>

Bundesministerium: https://www.bmj.de/DE/service/formulare/formulare_muster_node.html

Verbraucherzentrale: www.verbraucherzentrale.de/selbstbestimmt

B – Weitere Informationen rund um die Themen Vorsorge und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

Text 2

Selbstbestimmte Entscheidungen im Voraus treffen

In Krisenzeiten wird deutlich, wie verletzlich wir Menschen sind. Unvorhergesehene Ereignisse wie Unfälle, Krankheiten oder der Tod machen deutlich, wie wichtig eine umfassende Vorsorge ist. Neben der Absicherung für den Todesfall gibt es vier zentrale Dokumente, die unerlässlich sind: das Testament, die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht und Regelungen zur Betreuung.

Das Testament ermöglicht es, den Nachlass nach den eigenen Wünschen zu regeln. Besonders für Familien mit minderjährigen Kindern ist das Berliner Testament empfehlenswert. Dabei setzen sich die Eltern gegenseitig als Alleinerben ein und die Kinder erben erst nach dem Tod des zweiten Elternteils. Bei volljährigen Familienmitgliedern kann ein Erbvertrag sinnvoller sein, um die Erbfolge genau festzulegen. Es ist ratsam, das Testament frühzeitig zu erstellen und rechtlich prüfen zu lassen.

Die Patientenverfügung ist ein wichtiges Instrument, um im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls die eigene medizinische Behandlung im Voraus festzulegen. Sie spiegelt individuelle Werte und Überzeugungen wider und sollte in Absprache mit dem Hausarzt erstellt werden, um die persönlichen Wünsche präzise zu formulieren.

Mit einer Vorsorgevollmacht wird festgelegt, wer im Falle der eigenen Handlungsunfähigkeit Entscheidungen treffen darf. Dies betrifft sowohl geschäftliche als auch private Angelegenheiten. Dabei ist es von größter Bedeutung, dem Bevollmächtigten zu vertrauen.

Normalerweise wird bei der Betreuung durch das Familiengericht ein Betreuer bestimmt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, im Voraus eine Vertrauensperson für diese Aufgabe vorzuschlagen. Dies kann in einem der oben genannten Dokumente festgehalten werden.

Obwohl Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsregelungen rechtlich getrennt sind, sind sie eng miteinander verbunden und ermöglichen es, die eigenen Angelegenheiten selbst zu bestimmen. Sie verhindern die Notwendigkeit eines gerichtlich bestellten Betreuers.

Es ist von großer Bedeutung, diese Vorsorgedokumente rechtzeitig zu erstellen. Sie ermöglichen es, individuelle Wünsche festzuhalten und sicherzustellen, dass diese auch in schwierigen Zeiten berücksichtigt werden. Eine gründliche Auseinandersetzung mit diesen Themen und umfassende Informationen sind für eine optimale Vorsorge unerlässlich.

A – Weitere Informationen und Unterstützung bei der Vorsorge sowie Bestattungsunternehmen, in den Sie in Ruhe beraten werden, finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter unter **www.bestatter.de** und **www.bestatter.de/wissen/vorsorge/**

Weitere Informationen finden Sie außerdem auf den Webseiten der Bundesnotarkammer, des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz sowie der Verbraucherzentrale.

B – Weitere Informationen rund um die Themen Vorsorge und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de

Thema: Vorsorge Digitales Erbe

Digitales Erbe: Die unterschätzte Vorsorge. Was passiert mit Ihren digitalen Daten nach dem Tod? Bestattungsunternehmen bieten Lösungen an. Erfahren Sie, wie Sie Ihr digitales Erbe rechtzeitig regeln können.

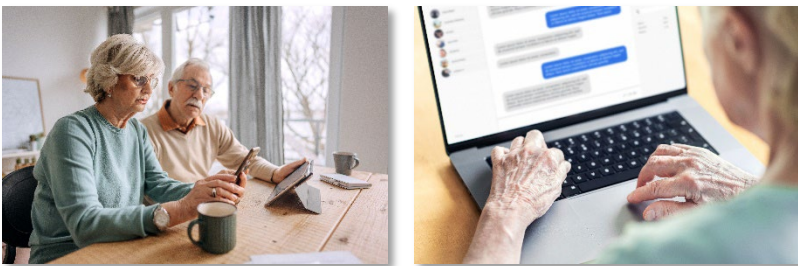


Abb. BDB-Digitaler-Nachlass 1: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock – Digitales Erbe: Die unterschätzte Vorsorge

Abb. BDB-Digitaler-Nachlass 2: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock – Auch der digitale Nachlass gehört zur Planung einer Bestattungsvorsorge

Text 1

Der digitale Nachlass – eine unterschätzte Vorsorge für die ältere Generation

Für Menschen, die vor 1960 geboren wurden, spielt die Regelung des digitalen Nachlasses eine entscheidende Rolle. Sie sind in einer analogen Welt aufgewachsen und nutzen im Alter möglicherweise digitale Dienste, ohne sich der Tragweite ihres digitalen Erbes bewusst zu sein.

Der digitale Nachlass umfasst alle digitalen Informationen und Inhalte wie E-Mails, Fotos, Videos, Online-Konten und Abonnements, Social-Media-Profile, Online-Banking, Einkaufskonten sowie digitale Besitztümer wie E-Books, Musikdateien, digitale Währungen und NFTs. Nach dem Tod einer Person laufen diese Konten und Abonnements weiter, was Kosten verursachen oder unbekannte Werte verbergen kann.

Bestattungsunternehmen haben erkannt, wie wichtig die Regelung des digitalen Nachlasses ist, und bieten entsprechende Beratung und Unterstützung an. Sie können bei der Erstellung einer Liste digitaler Inhalte helfen und Zugangsdaten sicher aufbewahren. Auf Wunsch übernehmen sie auch die Rolle des digitalen Nachlassverwalters. Der Prozess der Ermittlung des digitalen Nachlasses beginnt mit der Feststellung des Todesfalls (Sterbeurkunde) und der Identifizierung aller digitalen Konten und Vermögenswerte, unter anderem durch softwaregestützte Suchverfahren. Die Sicherung dieser Vermögenswerte ist wichtig, um unbefugten Zugriff zu verhindern und den Erben den Zugang zu ermöglichen.

Nutzer können zu Lebzeiten ihren digitalen Nachlass selbst vorbereiten, indem sie eine Liste aller Online-Konten und digitalen Inhalte erstellen und eine Vertrauensperson benennen, die Zugang zu diesen Informationen erhält. Es ist wichtig, festzulegen, was mit den Online-Konten und digitalen Daten nach dem Tod geschehen soll. Bei der Verwaltung des digitalen Nachlasses müssen rechtliche Aspekte wie die Vererbbarkeit

digitaler Daten und Datenschutzbestimmungen beachtet werden. Professionelle Anbieter und Bestattungsunternehmen können bei diesem Prozess unterstützen und helfen, unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

A – Weitere Informationen und qualifizierte Bestattungsunternehmen, die Sie persönlich und in Ruhe beraten finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

B – Weitere Informationen rund um die Themen Vorsorge und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

Text 2

Der digitale Nachlass: Eine unterschätzte Vorsorge für ältere Menschen

Der digitale Nachlass gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere für Menschen über 60, die in einer weniger digitalisierten Welt aufgewachsen sind. Er umfasst digitale Daten wie E-Mails, Fotos, Videos, Online-Konten, Social-Media-Profile, Online-Banking, Einkaufskonten sowie digitale Güter wie E-Books, Musikdateien und sogar digitale Währungen. Nach dem Tod einer Person können diese digitalen Konten weiterhin aktiv bleiben, was für die Erben Kosten und Verwaltungsprobleme verursachen kann.

Bestattungsunternehmen bieten immer häufiger Dienstleistungen zur Regelung des digitalen Nachlasses an. Dazu gehören Beratung, Erstellung eines Verzeichnisses digitaler Assets und sichere Aufbewahrung von Zugangsdaten. Sie können sogar als digitale Nachlassverwalter fungieren und die Wünsche des Verstorbenen umsetzen. Die Abwicklung des digitalen Nachlasses beginnt mit dem Nachweis des Todes und umfasst die Identifizierung und Sicherung aller digitalen Vermögenswerte. Dieser Prozess erfordert technisches Know-how und ein Verständnis für rechtliche Rahmenbedingungen, einschließlich Datenschutzbestimmungen.

Es ist auch wichtig zu beachten, inwieweit digitale Daten vererbt werden können. Die Erben erhalten Zugang zu den Daten und entscheiden über deren weitere Verwendung, wie beispielsweise die Löschung oder Fortführung von Konten. Nutzer können zu Lebzeiten ihren digitalen Nachlass selbst vorbereiten, indem sie eine Liste ihrer Online-Konten und digitalen Inhalte erstellen, Zugangsdaten sicher aufbewahren und eine Vertrauensperson benennen, die im Todesfall Zugriff erhält. Sie sollten auch festlegen, was mit ihren Online-Konten und Daten geschehen soll.

Zusammenfassend ist die Regelung des digitalen Nachlasses ein wichtiger Teil der Vorsorge, der professionelle Unterstützung erfordern kann, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass auch das digitale Erbe gemäß den Wünschen des Verstorbenen behandelt wird.

A – Weitere Informationen und qualifizierte Bestattungsunternehmen, die Sie persönlich und in Ruhe beraten finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**

B – Weitere Informationen rund um die Themen Vorsorge und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. unter **www.bestatter.de**



Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

www.bestatter.de



Thema: Markenzeichen-Betriebe – Das Markenzeichen

Das Markenzeichen der Bestatter: Qualität, Vertrauen, Sicherheit. Erfahren Sie, warum die Wahl eines zertifizierten Bestattungshauses in Zeiten der Trauer entscheidend ist.

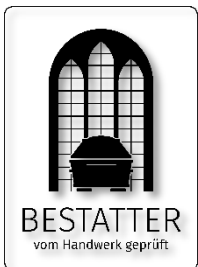


Abb. BDB-Markenzeichen 1: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. – Das Markenzeichen der Bestatter ist eine eingetragene Kollektivmarke des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V.

Sie wollen das geschützte Markenzeichen-Logo veröffentlichen?
Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an: markenzeichen@bestatter.de

Abb. BDB-Markenzeichen 2: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock – Das Markenzeichen macht den Unterschied

Abb. BDB-Markenzeichen 3: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStock – Gut beraten mit einem zertifizierten Bestattungsunternehmen

Text 1

Verlässliche Qualität bei Bestattungen: Achten Sie auf das Markenzeichen

In Zeiten der Trauer ist die Wahl eines Bestattungshauses eine wichtige Entscheidung. Hier hilft das „Markenzeichen der Bestatter“ als sichtbares Zeichen für eine unabhängige Zertifizierung, für Glaubwürdigkeit, Professionalität und Sicherheit.

Ein Markenzeichen signalisiert dabei Qualität und Vertrauenswürdigkeit. Es repräsentiert unabhängige Zertifizierung und steht für Professionalität und Sicherheit. Dies gewährleistet, dass Bestattungsinstitute nicht nur qualifiziert, sondern auch regional verankert sind und spezielle Anforderungen meistern können.

Bestatter mit Markenzeichen zeichnen sich durch einfühlsamen Umgang mit Angehörigen aus, selbst in schwierigen Situationen wie bei Unfällen oder dem Verlust von Kindern. Sie bieten umfassende Beratung, kennen lokale Besonderheiten und gewährleisten eine transparente und kompetente Begleitung – von der Planung der Trauerfeier bis zur Einhaltung aller Vorschriften.

Obwohl Qualität ihren Preis hat, rechtfertigen Expertise und sorgfältige Organisation die Investition. Unzureichende Kenntnisse können zu Mehrkosten führen, während eine fachgerechte Beratung Kosten spart. Eine würdevolle Bestattung, die den Verstorbenen respektiert, ist wertvoller als eine kostspielige Zeremonie.

Ein Bestatter mit Markenzeichen bietet Sicherheit in finanzieller Hinsicht und steht Ihnen zu jeder Zeit zur Seite. Sie unterstützen individuelle Wünsche und bieten eine besondere Gestaltung der Trauerfeier.

Die Qualität eines Bestatters misst sich nicht nur an Zertifikaten, sondern auch an Engagement und Einfühlungsvermögen. Ein zertifizierter Bestatter ist ein Begleiter in schweren Zeiten. Vertrauen Sie auf diese Qualität, die durch persönlichen Einsatz und das Markenzeichen unterstrichen wird.

A – Informationen zu zertifizierten Markenzeichenbetrieben finden Sie auf www.bestatter.de. Diese Betriebe erfüllen strenge Standards und werden regelmäßig unabhängig überprüft, was eine hochwertige Beratung und Betreuung garantiert.

B – Weitere Informationen rund um die Themen Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. www.bestatter.de

Text 2

Das Markenzeichen der Bestatter: Die Trauerfeier in guten Händen wissen

Die Organisation einer Trauerfeier erfordert viel Sorgfalt und Verständnis. In solch emotionalen Zeiten ist es von größter Bedeutung, einen vertrauenswürdigen Bestatter zu finden. Ein qualifizierter Bestatter, gekennzeichnet durch das "Markenzeichen der Bestatter", ist ein Garant für Qualität und Fachkenntnis.

Ein Bestatter mit diesem Markenzeichen steht für mehr als nur die Erfüllung der grundlegenden Aufgaben. Er bietet eine umfassende Unterstützung, von der Gestaltung der Trauerfeier bis hin zur rechtlichen Beratung. Diese Bestatter sind in ihrer Region verwurzelt und kennen sich deshalb mit den örtlichen Besonderheiten besonders gut aus.

Das "Markenzeichen der Bestatter" symbolisiert unabhängige Zertifizierung und Qualitätssicherung. Bestattungsunternehmen mit diesem Siegel erfüllen strenge Standards und werden regelmäßig überprüft, um eine gleichbleibend hohe Qualität ihrer Dienstleistungen zu gewährleisten.

Eine Trauerfeier, die von einem Bestatter mit Markenzeichen organisiert wird, ist nicht nur ein Abschied, sondern auch eine liebevolle Erinnerung. Solche Bestatter helfen, die Trauerfeier zu einem würdigen und persönlichen Ereignis zu gestalten, das den Verstorbenen ehrt und den Hinterbliebenen Trost bietet.

Darüber hinaus unterstützen markenzertifizierte Bestatter nicht nur bei der Planung der Trauerfeier, sondern auch bei finanziellen Aspekten und der Erstellung von Verträgen. Sie stehen ihren Kunden vor, während und nach dem Sterbefall zur Seite, um eine umfassende und einfühlsame Betreuung zu gewährleisten.

Kurz gesagt, das "Markenzeichen der Bestatter" ist ein Symbol für Vertrauen, Professionalität und Empathie. Bei der Suche nach einem Bestattungsunternehmen ist es ratsam, auf dieses Markenzeichen zu achten. Es verspricht eine qualitativ hochwertige Dienstleistung und ist ein Zeichen für unabhängig geprüfte Qualität im Bestatterhandwerk.

A – Für die Suche nach einem zertifizierten Bestatter bietet die Website des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. **www.bestatter.de** eine hilfreiche Orientierung. Hier können Interessierte gezielt nach Markenzeichenbetrieben in ihrer Nähe suchen, die den hohen Qualitätsstandards entsprechen und regelmäßig überprüft werden.

B – Weitere Informationen rund um die Themen Trauerfall und Bestattung finden Sie im Wissensbereich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V. **www.bestatter.de**

Trauer braucht Vertrauen.

Ihr Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de
